

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 51 (1959)
Heft: 2

Rubrik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

Schöpferische Freizeit. (Künstlerisches Schaffen des arbeitenden Volkes.) Verlag Oesterreichischer Gewerkschaftsbund, Wien. 190 Seiten.

Der OeGB hat im Jahre 1958 in Wien unter der Parole «Die Talente sind unter uns, man muß sie nur entdecken» eine großangelegte Ausstellung künstlerischer Freizeitarbeiten von Arbeitern und Angestellten durchgeführt. Von sage und schreibe 18 000 eingereichten Arbeiten wurden schließlich 2500 der besten ausgewählt. Die erstaunten Besucher — man zählte ihrer 125 000 — konnten Oelbilder, Graphik, Keramik, Skulpturen, aber auch volkskundliche Arbeiten bewundern.

Nun sind eine stattliche Zahl dieser Arbeiten großformatig, zum Teil farbig, in diesem prächtigen Werk wiedergegeben und kurz kommentiert. Dazu kommen gehaltvolle Artikel, u. a. über «Freizeit als Aufgabe», «Was ist im Laienschaffen erlernbar?», «Ueber den ‚tiefern Sinn‘ der Veranstaltung». Das Werk zeigt überzeugend, ja beglückend, wie viel Bereitschaft und wie viele künstlerische Fähigkeiten auch im arbeitenden Volk vorhanden sind. Während die einen Bilder noch un gelenk und etwas naiv dreinschauen, zeigen andere schon eine bemerkenswerte künstlerische Reife.

Wenn eine kürzere Arbeitszeit Muße gewährt und die künstlerische Schöpferfreude Anleitung und Ermunterung erfährt, so bieten sich ungeahnte Möglichkeiten der persönlichen Lebensbereicherung. Damit würde auch die Kluft zwischen Kunst und Volk, die unserer Zeit eigen ist, eher überwunden. So kann die Verbesserung der materiellen Lage der Angestellten und Arbeiter nicht nur zu einer passiv genießenden, sondern einer bewußten schöpferischen Anteilnahme am kulturellen Leben führen.

Volle Anerkennung verdienen die ausgezeichneten Bildwiedergaben, der saubere Druck und die gediegene Gestaltung des stattlichen Bandes. *H. N.*

K. Pritzkolet. Männer — Mächte — Monopole. Verlag Büchergilde Gutenberg, Frankfurt a. M. 561 Seiten. Fr. 10.65.

Die deutsche Wirtschaft durchleuchtet — so könnte der Titel des von der deutschen Büchergilde herausgegebenen Werkes heißen. Der Verfasser hat in jahrelangen minutiösen Untersuchungen eine Unmenge von Tatsachenmaterial über die großen Unternehmungen und ihre führenden Persönlichkeiten zusammengetragen. Nach dem Ersten Weltkrieg waren die Stinnes, Thyßen, Krupp bekannt als Monarchen der deutschen Wirtschaft. Nach 1945 sollten die wirtschaftlichen Großmächte «entflochten» werden, damit sie nie mehr eine so verhängnisvolle Rolle spielen könnten wie beim Aufkommen Hitlers. Doch es sind neue Großmächte entstanden, und die meisten alten sind auch wieder da, in etwas verändertem Gewand. Mehr als zwei Dutzend der größten Konzerne werden dargestellt in ihrer Entstehungsgeschichte und ihrem heutigen Machtbereich. Auch Beziehungen zur Schweiz werden erwähnt, da verschiedene schweizerische Stammunternehmungen Töchter in Deutschland haben, so Nestlé (fusioniert mit Maggi), Knorr, Brown, Boveri & Co.; die BBC Mannheim bildet allein wieder einen kleinen Konzern. — Das Buch Pritzkolets dient als Nachschlagewerk über die deutsche Industrie. Vor allem aber bietet es ein eindrucksvolles Bild vom Ausmaß der Konzentration der kapitalistischen Wirtschaft. *W.*

«*Gewerkschaftliche Rundschau*», Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Redaktor: Giacomo Bernasconi, Monbijoustraße 61, Bern, Telephon 5 56 66, Postcheckkonto III 2526. Jahresabonnement: Schweiz Fr. 12.—, Ausland Fr. 14.—; für Mitglieder der dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände Fr. 6.—. Einzelhefte Fr. 1.25. Druck: Unionsdruckerei Bern.